

Humanistische Union

Briefkästen ohne Service

Mitteilungen Nr. 175 S. 75

„Wir werden jeden Tag besser“, so lautete vor Jahren der Werbespruch einer Anzeigenserie der Deutschen Post AG in Zeitungen und Zeitschriften. Der „Normalkunde“ der Post merkt es. Postfilialen wurden und werden geschlossen. Die Briefkästen wurden immer früher geleert und der Postbote kommt dafür später. In Postfilialen liegen keine Telefonbücher mehr aus und das Postleitzahlenbuch soll auch nicht mehr nachgedruckt werden.

Nun geht es den Briefkästen an den Kragen – genauer gesagt, dem Leerungsanzeiger an den Briefkästen. Neben den Leerungszeiten – meistens ist es nur noch eine pro Tag – war dort bisher der Hinweis „Nächste Leerung...“ angebracht. Für die Kunden war das ein sehr nützlicher Hinweis.

Kam man z.B. an einem Dienstag „auf den letzten Drücker“ zum Briefkasten gelaufen, dann signalisierte der Hinweis „Nächste Leerung Dienstag“, daß der Briefkasten noch nicht geleert war. Der Hinweis "Nächste Leerung Mittwoch" besagte, daß man zu einem Briefkasten mit Spätleerung fahren mußte, wenn ein wichtiger Brief noch am Dienstag abgehen sollte.

Der Briefkastenleerer benötigte für das Umstellen des sogenannten Drehkranzes nur einen Handgriff von wenigen Sekunden. Für die Deutsche Post AG ist das zu viel Kundendienst – sie schafft den Drehkranz kurzerhand ab.

Die sonst so PR-freudige Deutsche Post AG ging dabei ganz konspirativ vor. Weder zentral noch regional wurden die Medien von dem bevorstehenden Service-Abbau informiert. Dafür sorgte nun die kleine Bürgerinitiative Hannover-Waldheim, bei der sich HU-Mitglied Gerhard Saborowski um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. (Siehe u.a. Süddeutsche Zeitung vom 20. Juni 2001 und Frankfurter Rundschau vom 30. Juni 2001)

Nachdem die Service-Verschlechterung nicht mehr geheim zu halten war, verbreiten die Pressestellen der Deutschen

Post AG inzwischen die vorgegebene „Sprachregelung“. Die Drehkreuzeinrichtung sei infolge von Witterungseinflüssen sehr störungsanfällig gewesen. Gerhard Saborowski hat beim Museum für Post und Kommunikation in Berlin angefragt, seit wann es in Deutschland die Anzeige „Nächste Leerung...“ an den Briefkästen gibt. Antwort: Etwa seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Die „Nächste Leerung“ hat also das Kaiserreich, die Weimarer Republik und die Nazizeit überdauert, die Nachkriegszeit und 52 Jahre

Bundesrepublik. Im Jahre 2001 kapitulierte nun das angehende Weltunternehmen „Deutsche Post World Net“ vor den Unbilden der Witterung. Vielleicht sollte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post AG, Dr. Klaus Zumwinkel, einmal das Postmuseum in Berlin besuchen. Möglicherweise findet er dort Anregungen, wie die Deutsche Reichspost und die Deutsche Bundespost das Witterungsproblem gelöst hatten. Gerhard Saborowski ist weiterhin an Zeitungsausschnitten über örtliche oder regionale Postvorgänge interessiert. Anschrift: Gerhard Saborowski, Graefenhainweg 18, 30519 Hannover.
To

<https://www.humanistische-union.de/publikationen/mitteilungen/publikation/briefkaesten-ohne-service/>

Abgerufen am: 23.04.2024